

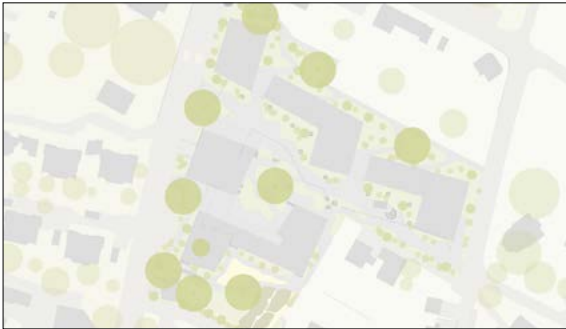


Angelika Dolle

Diplomandin	Angelika Dolle
Examinatoren	Prof. Hansjörg Gadiant, Maja Tobler, Karin Wolf Wüst
Experte	Christophe Rentzel, Salathé Gartenbau und Landschaftsarchitektur, Oberwil BL
Themengebiet	Ausführungsplanung

Umgebungsgestaltung eines Demenzheimes mit integrierten Familienwohnungen in Arlesheim BL

Ausführungsplanung mit Schwerpunkt Bepflanzung



Konzeptplan



Schnitt



Ausschnitt aus dem Blütenjahr

Ausgangslage: Die Stiftung Obesunne in Arlesheim pflegt und betreut betagte Menschen. Bereits 2009 hat die Stiftung einen Neubau mit Alterswohnungen neben dem Pflegeheim eröffnet. Die Nachfrage nach Pflegeplätzen für Menschen mit Demenz ist jedoch so stark gestiegen, dass sich die Stiftung entschieden hat, neben den bereits bestehenden Gebäuden einen weiteren Neubau mit 24 Pflegeplätzen zu realisieren. Zudem soll der Bau mit günstigen Familienwohnungen ergänzt werden. Daraus ergeben sich hohe Anforderungen an den Aussenraum, der für alle Altersgruppen attraktiv und nutzbar sein soll. Der Studienauftrag wurde 2012 vom Büro Gschwind Architekten Basel gewonnen.

Ziel der Arbeit: Für das Demenzhaus mit integrierten Familienwohnungen sollen die Umgebung und eine Dachterrasse als Demenzgarten gestaltet werden. Die strikte Trennung der Bereiche für demenzkranke Menschen und für Familien ermöglicht eine voneinander losgelöste Gestaltung der beiden Bereiche. Der Raum für die Familien überschneidet sich teilweise mit dem der bereits bestehenden Alterswohnungen, wodurch diesem besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden muss. So soll das Miteinander gefördert und etwaige Konflikte zwischen den verschiedenen Nutzergruppen sollen verhindert werden.

Ergebnis: Das Birstal war und ist ein Anbaugelände von Streuobst, vor allem von Kirschbäumen. Auf dem Planungssperimeter befand sich bis in die 1950er-Jahre auch eine Streuobstwiese. Das Konzept verbindet Elemente aus Vergangenheit (Streuobst), Gegenwart (Formsprache von versiegelten und unversiegelten Flächen) und Zukunft (standortgerechte Pflanzung) zu einem neuen Ganzen. So können die privaten und öffentlichen Bereiche besser voneinander unterschieden werden. Die Kirschbäume bilden das Gerüst, unter dem Wildgehölze und -stauden zu einem interessanten Wechselspiel mit den versiegelten Flächen angeordnet werden. Der Bereich zwischen dem Demenzhaus und den Alterswohnungen ist hierbei der intensivste, hier grünt und blüht es das ganze Jahr. Die Randbereiche des Perimeters weisen eine natürlichere und somit robustere Gestaltung auf, mit einer Blumenwiese unter Gehölzen. Die Wege werden an die bestehenden angepasst mit dem Augenmerk auf eine Begehrbarkeit, auch für Gehbehinderte. Der Demenzgarten ist ganz nach den Ansprüchen der Bewohner geplant. Die Bepflanzung der Hochbeete soll die fünf Sinne anregen und Möglichkeiten für eine Gartentherapie bieten.